Partizipationsmeeting

Elektronische Identität und Vertrauensinfrastruktur

02.10.2025



La version française est disponible sur GitHub.

The English version is available on GitHub.

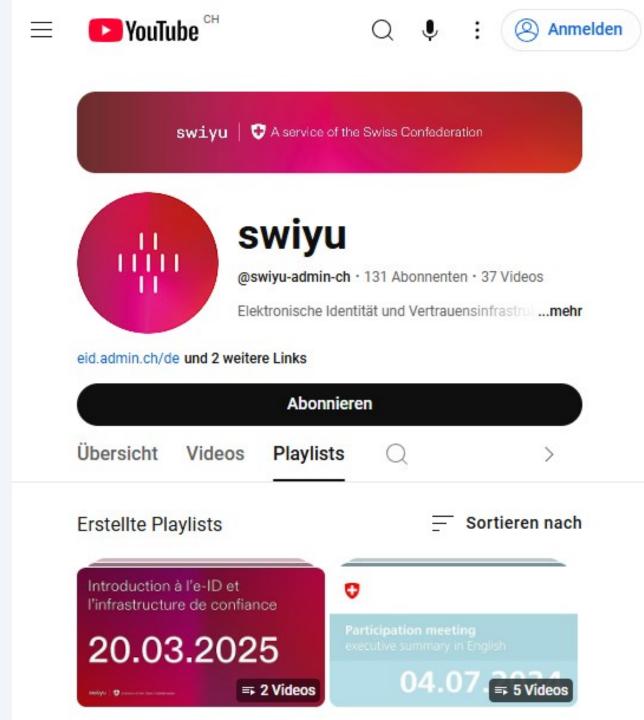


Agenda

- Begrüssung und Ablauf
- Grussbotschaft
- e-ID, wie weiter?
- Public Beta: Stand und Ausblick
- Use Case e-Collecting
- e-Collecting Hackathon
- User support for digital credential systems
- The Swiss e-ID: Five anchors to preserve digital autonomy and democratic sovereignty
- Fragen aus dem Publikum
- Executive Summary in English (18 Uhr)

Aufzeichnung

Das Partizipationsmeeting wird aufgenommen und auf YouTube publiziert.



Hinweise zu Fragen und Antworten

- Bitte unser Informationsangebot nutzen!
 - www.eid.admin.ch
 - https://www.youtube.com/@swiyu-admin-ch
 - https://github.com/swiyu-admin-ch
- Spezifische Fragen bitte via Chat stellen sie werden via Chat beantwortet.
- Fragen, die für alle interessant sein könnten, bitte via Mikrofon stellen.
- Wir führen hier keine politischen Diskussionen.

NZZamSonntag

NZZ am Sonntag 8008 Zürich 044/ 258 11 11 https://nzzas.nzz.ch/ Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenmedien

Auflage: 84'522

Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 17 Fläche: 52'921 mm² Auftrag: 3007101 Themen-Nr.: 320021

Referenz:

172aa300-f4ae-4914-bcac-3811eb8ff148

Ausschnitt Seite: 1/2

Die Demokratie lebt – wenn wir uns trauen, zu experimentieren

findet Gina Bachmann



Für einmal erstaunlich innovativ: Beim Gesetz über die E-ID liess sich die Verwaltung von einer kritischen Tech-Community begleiten. Ein gutes Mittel gegen Politikverdrossenheit, partizipativen Verfahrens bezog die Bundesverwaltung Ideen von Fachleuten und interessierten Privatpersonen ein. So sollte Wissen ausgetauscht und Vertrauen zurückgewonnen werden.

Denn 2021 wurde schon einmal über die E-ID abgestimmt, doch die Vorlage scheiterte krachend. In der damaligen Variante wäre die E-ID nicht vom Staat, sondern von Privaten herausgegeben worden. Dies sorgte für viel Skepsis bezüglich Datensicherheit und Privatsphäre. Kurz darauf setzte sich eine überparteiliche Gruppe um den grünen Nationalrat Gerhard Andrey zusammen und forderte die Verwaltung auf, ein Gesetz für eine rein staatliche E-ID auszuarbeiten. Die Verwaltung entschied, dieses Mal nicht hinter verschlossenen Türen zu werkeln, sondern liess sich von einer kritischen und technikaffinen Community begleiten. Relativ früh konnten sich Interessierte zu drei Varianten der neuen E-ID äussern, Zudem fanden monatliche Sitzungen statt, an denen der Stand der Arbeiten präsentiert, Gastreferate gehalten und externe Kritikerinnen und Kritiker angehört wurden. Sämtliche Meetings können auf Youtube nachgeschaut werden, an manchen nahmen über 200 Personen teil.

Für die Verwaltung ist diese Art der Mitwirkung neu. Im politischen System der Schweiz gehört es zwar dazu, dass die Zivilgesellschaft angehört wird, doch das dafür vorgesehene Vernehmlassungsverfahren ist einseitig und starr. Interessierte bekommen drei Monate Zeit, um Stellung zu nehmen, danach erfahren sie weder, was damit geschieht, noch können sie in einen längerfristigen Dialog treten. In der Politikwissenschaft wird die Verwaltung deshalb oft als «Blackbox» bezeichnet.

Bei der E-ID hat sich der Bund nun erstaunlich offen gezeigt. Selbst frühere Kritiker konnten so überzeugt werden. Der grüne



Magazin

Feed

Dialog

QΞ

E-ID-Krimi: Die Gegner sind nicht ernst genommen worden

Das äusserst knappe Ja zur E-ID zeigt das Unbehagen der Bevölkerung gegenüber der Digitalisierung. Jetzt muss der Bund den Wortlaut des Gesetzes streng umsetzen. Und nicht zu überstürzt.

Ein Kommentar von Adrienne Fichter, 29.09.2025

Auf der einen Seite malten Kritikerinnen das Schreckgespenst eines Social-Scoring-Systems wie in China an die Wand. Das, obwohl der Bund alles daransetzt, dass eine Zusammenführung aller Daten auch künftig nicht möglich sein wird, und er mit der offenen und transparenten Kommunikation sogar zum europäischen Musterschüler geworden ist.

Partizipativer Prozess

- Der partizipative Prozess wird fortgeführt.
- Er war und ist als Ergänzung zum formalen Gesetzgebungsprozess zu verstehen.
- Form und Inhalte des partizipativen Prozesses waren und sind work-in-progress.
- Vorschläge aller Art sind wie bisher willkommen.

Grussbotschaft

Michael Schöll, BJ

e-ID, wie weiter?

Monica Amgwerd, integritaet.ch



e-ID, wie weiter?

Alexis Roussel, partipirate.ch



e-ID, wie weiter?

Kire Schönenberger, digitale-gesellschaft.ch



Public Beta

Rolf Rauschenbach





Public Beta – aktuelle Zahlen

Downloads swiyu Wallet

• iOS: ca. 38'000

Android: ca. 14'000

eLFA

• ausgestellt: ca. 13'000

bezogen: ca. 8'000

Beta-ID

• ausgestellt: ca. 31'000

Verifikationen: ca. 7'000

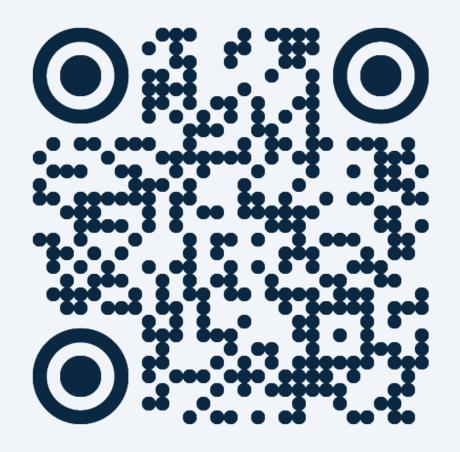
• Revokationen: ca. 600

Nehmen Sie an Benutzertests teil

Participez à des tests utilisateurs

Partecipate ai test utente

Take part in user tests



beta.ecollecting.ch

Sandro Scalco, Digital Democracy Hub Schweiz



e-Collecting Hackathon

Christian Folini, BK



User support for digital credential systems Sheila Zingg, ETHZ



The Swiss e-ID: Five anchors to preserve digital autonomy and democratic sovereignty Christopher Allen

Fragen aus dem Publikum

Executive summary in English

6 pm



Nächstes Partizipationsmeeting

Donnerstag, 6.11.2025, 16 Uhr





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Rolf Rauschenbach Stv. Leiter Fachbereich e-ID Informationsbeauftragter e-ID

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD Bundesamt für Justiz BJ

Bundesrain 20, 3003 Bern Telefon +41 58 465 31 20 rolf.rauschenbach@bj.admin.ch

Links

Allgemeine Informationen zur e-ID www.eid.admin.ch

Informationen zur e-ID-Gesetzgebung www.bj.admin.ch www.parlament.ch

Diskussionsplattform zur e-ID https://github.com/swiyu-admin-ch

Anmeldung zum e-ID-Newsletter www.eid.admin.ch